

Friedensstifter zu sein bedeutet vor allem, Gelegenheiten für die Wiederversöhnung zu schaffen, im eigenen Leben und in dem der anderen, auf allen Ebenen, vor allem mit Gott und dann mit allen, die mit einem leben, in der Familie, in der Schule, mit Freunden, in der Pfarrei, in den Vereinen, beim Sport, in den sozialen und in den internationalen Beziehungen.

Das ist also eine entschiedene Form der Liebe für den Nächsten, ein großes Werk der Barmherzigkeit, das alle Beziehungen wieder heilt.

Vgl. C. Lubich, *Den Frieden verbreiten, Città Nuova*

wordteens.focolare.org **4** centro.rpu@focolare.org



„Selig die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“. (Mt 5,9)

Jesus nennt alle diejenigen „selig“, das heißt **vollkommen glücklich und verwirklicht**, die in den Augen der Welt als Verlierer und Unglückliche gelten: **die Demütigen, die Leidenden, die Sanftmütigen, diejenigen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, diejenigen, die reinen Herzens sind und diejenigen, die Frieden stiften.**

Ihnen macht er große Versprechungen: Sie werden von Ihm selbst gesättigt und getröstet werden, sie werden Erben der Erde und Seines Reiches sein. **Das ist also eine wahre Revolution.**

2

„Bringer des Friedens kann derjenige sein, der ihn selber in sich hat. Es ist also notwendig, vor allen Dingen Träger des Friedens in jedem Augenblick in seinem eigenen Verhalten zu sein, indem man im Einklang mit Gott und mit Seinem Willen lebt.

«...sie werden Kinder Gottes genannt werden». Einen Namen zu erhalten bedeutet, das zu werden, was der Name ausdrückt.

Die Friedensstifter bezeugen ihre Verwandtschaft mit Gott, **sie handeln als Söhne Gottes**, geben Zeugnis für Gott, der [...] der menschlichen Gesellschaft die Ordnung gegeben hat, die als Frucht den Frieden hat“.

3

Schneide aus und falte es, dann verwandelt es sich in ein Kärtchen, das dich in diesem Monat begleiten kann.

Friedensstifter zu sein bedeutet vor allem, Gelegenheiten für die Wiederversöhnung zu schaffen, im eigenen Leben und in dem der anderen, auf allen Ebenen, vor allem mit Gott und dann mit allen, die mit einem leben, in der Familie, in der Schule, mit Freunden, in der Pfarrei, in den Vereinen, beim Sport, in den sozialen und in den internationalen Beziehungen.

Das ist also eine entschiedene Form der Liebe für den Nächsten, ein großes Werk der Barmherzigkeit, das alle Beziehungen wieder heilt.

Vgl. C. Lubich, *Den Frieden verbreiten, Città Nuova*

wordteens.focolare.org **4** centro.rpu@focolare.org



„Bringer des Friedens kann derjenige sein, der ihn selber in sich hat. Es ist also notwendig, vor allen Dingen Träger des Friedens in jedem Augenblick in seinem eigenen Verhalten zu sein, indem man im Einklang mit Gott und mit Seinem Willen lebt.

«...sie werden Kinder Gottes genannt werden». Einen Namen zu erhalten bedeutet, das zu werden, was der Name ausdrückt.

Die Friedensstifter bezeugen ihre Verwandtschaft mit Gott, **sie handeln als Söhne Gottes**, geben Zeugnis für Gott, der [...] der menschlichen Gesellschaft die Ordnung gegeben hat, die als Frucht den Frieden hat“.

3

„Selig die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“; (Mt 5,9)

Jesus nennt alle diejenigen „selig“, das heißt **vollkommen glücklich und verwirklicht**, die in den Augen der Welt als Verlierer und Unglückliche gelten: **die Demütigen, die Leidenden, die Sanftmütigen, diejenigen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, diejenigen, die reinen Herzens sind und diejenigen, die Frieden stiften.**

Ihnen macht er große Versprechungen: Sie werden von Ihm selbst gesättigt und getröstet werden, sie werden Erben der Erde und Seines Reiches sein. **Das ist also eine wahre Revolution.**

2